Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 49 (1923)

Heft: 42

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Programm des Weltvariété "Europa"

Bur Saifonbeginn werden zur Erstaufführung folgende Nummern gelangen:

Ein kaiserlicher, zwei königliche, sowie etliche fürftliche Gattenmorde (Ausstattungsftück).

Neunundneunzig Poincaré-Reben, alle ohne Pointen.

Birka brei kleinere Kriege, sowie ein großer zu Wasser, vorgeführt von dem weltberühmten General Bagatelle.

Bier große Erdbeben, die vier Stunden ohne Pause dauern werden. (Mit Musikbegleitung.)

Großes Wettessen zwischen Griechen und Mussolini, sogenannter Korinthenmatsch.

Großartiger Brand sämtlicher Messemuster und Mustermeßhallen. Prachtvolles Feuerwerk.

Ein rührender Dreiakter, betitelt: Die letten Tage der Pomp- und Sarlekinwelt.

Eröffnung eines neuen, ganz nach mathematischer Berechnung gebauten Irrenbauses.

Drei Vorträge des Professor Schnörrer über das Sprachproblem: Konferenzen ober Kohnfaulenzen.

Ein Dugend besonders gelungener Parodien über die Großen der kleinen und die Kleinen der großen Welt (zum Totlachen).

Einbalfamierung fämtlicher Betriebsleiter des hohen Bundesbauses (besonders feierzlicher Akt. Die werten Zuschauer werden gebeten, sich andächtig zu verhalten).

Bum Schluß gelangen noch einige Erentrick zur Vorführung, wobei dem Zuschauer vor Vergnügen die Haare einzeln nach dem Monde fliegen werden.

Mis Ueberraschung die aus den Rätseln gelöste Spbinr.

Eintrittspreis nach Belieben. Höflichst labet ein: Der Betriebsleiter:

Monsieur Henri Lugmoul.

Lieber Mebelfpalter!

Ein junger Organist, eben der strengen Schule der Harmonie-Lehre und des Contrapunktes entlassen, nimmt bei einem kühnen Neuen der Tonkunst Unterricht, um die heutige Richtung verstehen zu sernen.

Es ist dem exakten jungen Musikwissenschafter sichtlich schwer, alles Gelernte über den Hausen zu wersen und den Intentionen des Musikraubtieres zu folgen. Dies scheint auch der Allgewaltige zu merken und sagt schließlich gelangweilt:

"Schließen wir für heute und halten Sie vorderhand das eine fest: je fa lescher es klingt, de storichtiger ist es!"

Dr. Eisenbarth redivivus

Der Hauswirth spricht Wir dulben nicht Im Staate Ibioten. Wem etwas fehlt Der wird erwählt Bon uns für's Reich der Zoten.

Was eminent Un Geist — Talent Mein man nur benötigt. Was unheilbar Was nicht ganz klar, Das wird human getötigt.

Auf jeben Fall
Zu radikal
Erscheint uns die Methode;
Denn wer zu hell
Würd auf der Stell
Als reif erklärt — zum Tode.

In gleicher Art Der Eisenbarth Gewandt und unverdrossen. Zat auch sein Zeil Dem Mensch zum Seil Nur ward babei geschossen. Posa



Der Reiseonkel

Auf bem Bahnhofperron Rapperswil fragt um 7 Uhr abends ein Fräulein nach bem Zug per Einsiedeln. "Der ist um halb 7 Uhr abgesahren. Sie waren ja schon bier und missen sogar gehört haben rufen: Einsiedeln-Goldau-Lach en-Siebnen 2c." "Saso", erwidert die schückterne Weltreissende, "ich hatte eben verstanden Einsiedeln-Goldau nach de Siebne."

Und am selben Ort mit so sataler Abustik ist kurzlich ein noch größeres Mißverständnis passiert: Ein auf den Zug per Stäsa wartender Züribieter äußert sich in seiner unverfälschten Mundart in harmloser Weise: "De Zug chunnt jez verdammt chaibe saus spot." Raum gesprochen, kriegt er von einem vorbeispazierenden "Herrn" mit dem Spazierstock eins ins Gesicht. Ursache: Der "Herr" hatte eben verstanden: verdammte chaibe Sauschwob. — Der Züribieter hat dann aber sur geziemende Ausklärung gesprat!

Lieber Mebelfpalter!

In No. 1321 ber "N. 3. 3tg." vom 28. Sept. sucht bas Departement bes Innern bes Kantons Basel-Stadt "mehr=
jährige Schweizerbürgerinnen" für
die Stelle einer Assistent des Gewerbeinspektors. Mehrjährige Schweizerbürgerinnen könnten über ihren "Bilbungsgang"
und ihre "bisherige Tätigkeit" wahrscheinlich nur Ausweise nach einer Richtung
vorlegen, die dem Departement des Innern kaum ganz erwünscht sein dürften.

Ober soll "mehrjährige Schweizerbürgerinnen" bedeuten, daß die Bewerberinnen seit mehreren Jahren daß Schweizer Bürgerrecht besitzen mussen? Dann wäre die Ausschreibung ein Unrecht gegenüber denjenigen, die von Geburt auf Schweizerbürgerinnen sind.

Ober bedeutet nach dem Sprachgebrauch der Basler Beppi "mehrjährige Schweizerbürgerinnen" das was im Zivilgesethuch mit "mündig" ober sonst mit "volljährig" bezeichnet wird? u. u. w. g.

Wahres Geschichtchen aus dem Bundeshaus

Mich führten Geschäfte ins Bunbeshaus und da ich nun einmal im Oftbau mich befand, wollte ich meinen Freund Mood= berger begrüßen. Ich klopfte an die erste beste Ture und man wies mich in den ersten Stock ins 3immer No. 19. Da fand ich ihn nicht, er sei im zweiten Stock im 3immer 36. Dort klopfte ich nenerdings und frug nach Herrn Hauptmann Mook= berger, worauf mir ein älteres Männchen fagte, ben Namen kenne er nicht; zur Sicherheit wolle er aber nachschauen und zog ein dickes Buch hervor, wahrscheinlich den "Etat". Nach einigem Suchen fließ er auf den Namen Moosberger und erklärte mir, indem er den rechten Zeigfinger auf die Zeile Moosberger stellte: "Besoldet wird er, aber ob er da isch, weiß i nit."

Die guten Züge

Eine Frau mit guten Zügen hat der schlechten Züge auch. Wers bestritte würde lügen, lügen ist ja heute Brauch. Besser noch als eine nette Frau mit ihrer süßen Lüge ist die Turmac-Cigarette, benn sie hat nur gute Züge.

GRAND-CAFE ASTORIA

Bahnhofstraße ZÜRICH Peterstraße 638 A. Tönbury & Co. A.G.

Größtes Ronzert-Café ber Stadt / 10 Billards Bündnerftube / Spezialitätenkuche